Mehr Zeit für Bassgitarre

In der Zahnarztpraxis von Peter Goldbach hat sich ein Generationenwechsel vollzogen, indem dessen Sohn Colin Goldbach die in der Bergamtstraße ansässige Praxis zum 1. Januar übernommen hat.

Obernkirchen. Geplant war dieser Schritt schon seit längerer Zeit: Den erst vor fünf Jahren getätigten Umzug vom benachbarten Flachdachgebäude in das Erdgeschoss der Seniorenwohnanlage „Sonnengarten“ habe er nur deshalb vollzogen, weil sein Sohn bereits als Nachfolger feststand, berichtet der 66-jährige Peter Goldbach. Andernfalls hätte sich die damalige Investition ja gar nicht mehr gelohnt. Ein Neuling in Sachen Zahnmedizin ist Colin Goldbach allerdings nicht. So kann der 39-Jährige auf eine mittlerweile zehnjährige Berufserfahrung als Teilhaber einer zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis in Helpsen sowie auf eine vorausgegangene zweijährige Assistenzzeit in einer anderen Zahnarztpraxis zurückblicken. Berufsbegleitend absolvierte er zudem eine mehrjährige Ausbildung für das Implantieren von künstlichen Zahnwurzeln zum Ersatz verlorengegangener Zähne. Dieser Bereich – die so genannte Implantologie – erhält mit dem Generationenwechsel nun auch Einzug in die Zahnarztpraxis. Darüber hinaus hat Colin Goldbach die dortigen Behandlungsplätze mit Intraoral-Kameras ausgestattet, um seinen Patienten deren Befunde auf einem Monitor zeigen zu können, und das digitalisierte Röntgen eingeführt, das sich – so der Zahnarzt – neben vielen anderen Vorteilen auch durch eine geringere Strahlenbelastung auszeichnet. Das Praxisteam wurde überdies um weitere Zahnmedizinische Fachangestellte und eine Prophylaxe-Assistentin ergänzt, mit denen er bereits in seiner bisherigen Praxis zusammengearbeitet hat. Nach mehr als 40 Jahren falle ihm der Wechsel in den Ruhestand schon schwer, verrät Goldbach. Andererseits sei er aber sehr froh, dass die Praxis innerhalb der Familie fortgeführt wird. Die neu gewonnene Freizeit will der 66-Jährige unter anderem dazu nutzen, um sich seinem Hobby Bassgitarrespielen zu widmen und um ein bisschen mehr zu verreisen. „Langeweile werde ich nicht haben“, ist er sich sicher. wk